

ÄNDERE DEIN LEBEN. VERÄNDERE DEINE WELT.

activated

19. JAHRGANG, AUSGABE 3

HÖHEN UND TIEFEN

Lernen und
wachsen

Flirt mit dem Scheitern

Zwei Unfälle
und eine Lehre

Albern aussehen

Stelle dich deinen
Befürchtungen





AUF EIN WORT DAS GEHEIMNIS

Entscheidungen gibt es in allen Formen und Größen.

Jeden Tag stehen wir vor Entscheidungen darüber, was wir essen,

ob wir Sport treiben oder wie wir unsere Zeit nutzen sollen usw. Im Laufe der Jahre werden diese Entscheidungen zu Gewohnheiten, und wir denken nicht viel darüber nach. Wenn wir von Anfang an gute Entscheidungen getroffen haben, brauchen wir uns um sie in der Regel keine Sorgen zu machen. Wenn wir jedoch keine guten Entscheidungen getroffen haben, können diese kleinen Entscheidungen zu schlechten Gewohnheiten heranwachsen, die unser Leben und unsere Beziehung zu Gott und anderen langfristig beeinträchtigen.

Gute Entscheidungen zu treffen ist eine schwierige Aufgabe. Zum Glück können wir Gott und Sein Wort um Hilfe bitten. Gott ist unser himmlischer Vater, und Sein Mitgefühl und Sein Wunsch zu helfen sind genauso groß, als wenn unsere eigenen Kinder uns um Hilfe bitten. Wir sehen uns jedoch oft mit

Einschränkungen in unserer Fähigkeit konfrontiert, unseren Kindern zu helfen, während Er selbst die hoffnungslosesten Situationen umkehren kann.

Als Jerusalem von einer riesigen Armee belagert wurde, erhielt König Hiskia von Juda einen Drohbrief des feindlichen heidnischen Königs. Hiskia ging in den Tempel Gottes, legte ihn auf den Altar und beschwor Gott um übernatürliche Hilfe, die Er ihm zuteilwerden ließ.¹

Warum probierst du es nicht? Das nächste Mal, wenn du dich von Rückschlägen, Verzögerungen, persönlichen oder Beziehungsproblemen belagert fühlst, schreib die Attacken auf, die dich bedrohen, zeige auf das Blatt und sage: „Lieber Gott, hier sind die Probleme, die ich habe. Bitte hilf mir.“

Durch die ganze Bibel und Geschichte hindurch waren die großen Männer und Frauen Gottes von Ihm abhängig, und als Ergebnis hinterließen sie ein Vermächtnis der Treue. Wenn wir ihrer Formel folgen, können wir das auch!

Samuel Keating
Herausgeber

1. Siehe 2. Könige 19,14-19;32-36.



JOYCE SUTTIN

Veränderungen und gestutzte Bäume

Die drei Baumpfleger tauchten endlich auf. Ich hatte nervös darauf gewartet, sowohl auf das Beschneiden der Bäume als auch auf das zu erwartende Ergebnis. Ich wusste schon lange, die Bäume hatten es nötig, aber ein Teil von mir liebt den dschungelähnlichen Wildwuchs und ich hatte ein wenig zu lange gewartet, sie zu bestellen.

Heute Morgen kamen sie her und ich musste mich selber davon abhalten, dauernd hinauszulaufen und ihnen Tipps zu geben. Ich hatte zuvor schon andere Baumpfleger gesehen. Ich hatte hässliche Verwüstungen an abgehackten Bäumen gesehen, mit der Kettensäge abgesägte große Äste, die nicht mehr als einen einzelnen Stumpf übrigließen, der Jahre benötigte, um seine frühere Schönheit wieder zu erlangen.

Aber jedes Mal, wenn ich heute herauschaute, war ich positiv überrascht. Ich beobachtete sie, wie sie die kleinen Zweige kaptten, die entlang der größeren Äste gewachsen waren, aber nur die nicht mehr gesunden. Sie arbeiteten den ganzen Morgen an dem Baum, wie sorgfältige Chirurgen, die den Krebs entfernten, der ihn sonst fressen würde.

So ähnlich wird auch an unserem Herzen gearbeitet. Es ist fürchterlich, Fehler zugeben zu müssen, und zu sehen, wie eine tiefgreifende Veränderung notwendig ist. Es erfordert Mut, die Säge an den Ästen unserer persönlichen

Probleme anzusetzen und anzufangen zu schneiden. Es erfordert Mut, Gott zu bitten, das zu entfernen, was unser Wachstum, unsere geistige Gesundheit und unser Glück verhindert. Es ist ein schmerzhafter Prozess, die Kettensäge und das Stöhnen meines Herzens zu „hören“.

Während dieser Zeit der Verwundbarkeit, Öffnung und Bewältigung der Schwächen müssen wir achtgeben, nicht einfach drauf los zu hacken und alles zu verwüsten, und damit auch alles Gesunde und Schöne.

Gerade dann braucht es die freundliche Hand eines Chirurgen, der bedacht ist, während der Operation nicht die gesunden Teile des Körpers zu beschädigen. Wir benötigen die geduldigen Hände eines Baumpflegers, wie die der Männer, die ich heute gerufen hatte, die sich Zeit nahmen, die verwilderten oder toten Äste wegzunehmen oder die, von denen Gefahr ausgeht, und die die starken schönen Äste stehen lassen, die im Sommer Schatten spenden werden. Dieses geduldige, sorgfältige Zurückschneiden ermöglicht dem Baum, im Frühling neu auszuschlagen, stärker in seiner Besonderheit und lieblicher und lebendiger denn je.

JOYCE SUTTIN IST LEHRERIN IM
RUHESTAND UND LEBT IN SAN ANTONIO IN
DEN USA.



HÖHEN UND

MARIA FONTAINE

Vor kurzem beschäftigte ich mich mit dem Thema *Falsche Entscheidungen*, nachdem ich selbst ein paar getroffen hatte, und fühlte mich etwas entmutigt. Die meisten von uns freuen sich, wenn sie sehen, die richtigen Entscheidungen getroffen zu haben. Aber es ist schwerer, etwas Gutes zu sehen, das uns aus falschen Entscheidungen entsteht, von denen wir allerdings auch jede Menge machen, von den kleinen, die wir oft unter den Teppich kehren, in der Hoffnung, es würde von niemandem gesehen, bis hin zu echten Senkrechtstartern.

Hast du dich jemals nutzlos und besiegt gefühlt, weil du die falsche Entscheidung getroffen hast? Vielleicht fühlst du dich so, als würdest du nie in der Lage sein, deine Fehler wiedergutzumachen. Vielleicht scheint es, als wären die Segnungen, die du empfangen hättest, verloren gegangen, und dein Leben wird niemals so gut oder vollständig sein, wie es hätte sein können.

Ich glaube, Gott möchte, dass wir die Höhen und Tiefen, die wir erleben, durch die Augen des Glaubens sehen. Ob wir nun eine richtige oder

eine falsche Entscheidung treffen, es gibt einiges Gutes zu lernen. Ich denke, dass es möglich ist, genauso viel – und in manchen Fällen sogar noch mehr – zu gewinnen, wenn wir Mist bauen.

Unsere richtigen Entscheidungen führen oft zu Segnungen und Verbundenheit mit Gott. Aus den falschen, auch wenn sie oft bedeuten, der Weg würde länger und schwieriger werden, können wir immer noch unbezahlbare Lehren ziehen und das Wachstum erreichen, das wir brauchen. Wenn wir lernen, auf Gott zu schauen, damit er uns trotz unserer falschen Entscheidungen leitet, kann uns der härtere Weg, auf dem wir uns befinden, durch unsere Reue näher zu Ihm bringen. Die falschen Entscheidungen bieten ein Instrument, um mit anderen empfinden zu können, was ihre Unzulänglichkeiten betrifft. Schließlich führt uns unser liebender Vater durch die Schwierigkeiten, und so sind wir weiser und besser darauf vorbereitet, zur nächsten Stufe unseres geistlichen Wachstums überzugehen.

Aufgrund Seines Opfers kann Jesus selbst unsere Fehler und Fehlentscheidungen in größere Siege verwandeln, wenn wir Ihn lassen. Er verurteilt uns nicht, und Er kann uns dorthin

1. Römer 8,1

TIEFEN



bringen, wo wir sein müssen, um das zu erreichen, was wir persönlich von unserem Leben und unseren Lebensumständen erwarten.

Die Bibel verspricht: „Es gibt keine Verdammnis für diejenigen, die in Christus Jesus sind.“⁴¹ Er freut sich zu sehen, wie du die Wege erkennst, auf denen du wachsen kannst, wenn du annimmst, was Er dir in jeder Situation zeigen will. Das ist Teil des „Guten“, dass Er dir hilft, zu gewinnen.

Seht euch den verlorenen Sohn an. Er rebellierte absichtlich aus egoistischer Gier. Doch obwohl sein Weg länger und schwieriger war als der seines älteren Bruders, lernte er die Liebe seines Vaters zu ihm auf eine tiefere Art zu verstehen. Er reifte durch das, was er litt. Er verlor sein Erbe, aber er gewann etwas viel Größeres. Er lernte sein geistiges Erbe und die Liebe seines Vaters schätzen, die unendlich wichtiger war als die Dinge, auf die er sich früher konzentriert hatte. Obwohl der ältere Bruder eine weise Wahl traf, indem er sich an die Aufgaben des Vaters hielt und dafür belohnt wurde, traf er auch falsche Entscheidungen, von denen er lernen und wachsen konnte, nachweislich durch seinen

Mangel an Mitgefühl und Vergebung, wenn es um die Fehler anderer ging.

Das ist alles ein Teil des Prozesses. Wir sollten uns bemühen, unser Bestes zu geben, die richtigen Optionen auszuwählen, und wir können uns eine Menge Not und Kampf ersparen, wenn wir uns richtig entscheiden. Aber wir alle haben Zeiten, in denen wir scheitern. Es ist Teil dessen, warum wir in diesem Leben hier sind: lernen und wachsen. Es ist unmöglich, eine falsche Entscheidung zu vermeiden. Das Ziel ist es, die guten und klugen Entscheidungen, die wir treffen, in vollem Umfang zu nutzen und unsere Fehler in Lernerfahrungen umzuwandeln. Durch diese Höhen und Tiefen können wir Weisheit und die Tiefe der Barmherzigkeit und des Mitgefühls Gottes erfahren und so vieles mehr, was unsere Beziehung zu Ihm und anderen bereichern und vertiefen wird.

MARIA FONTAINE UND IHR MANN,
PETER AMSTERDAM, SIND LEITER VON
THE FAMILY INTERNATIONAL, EINER
CHRISTLICHEN GEMEINSCHAFT DES
GLAUBENS.



Ihre Zuständigkeit endet hier

ELSA SICHROVSKY

Als die Türen sich schlossen, winkte Vanessa mir zu und ich beobachtete den Zug, der mit einer sechsjährigen Freundschaft davonfuhr. Vanessa und ich trafen uns auf der High-School und unser gemeinsames Interesse, Geschichten zu schreiben und unser Beider Gefallen an Romanen, hatte eine unverwüsthche Freundschaft beginnen lassen, die alle Höhen und Tiefen der Teenagerjahre überstanden hatte. Nun hatte sie ein Stipendium gewonnen und ging ins Ausland, um ihre Studien fortzusetzen. Sie ließ mich zurück und ich musste versuchen, herauszufinden, wie es sich mit dem Gefühl leben lässt, den Boden unter den Füßen weggezogen zu bekommen. Natürlich war mir klar, eines Tages würden wir beide unser Zuhause verlassen und unsere eigenen Wege gehen, aber jetzt, da es geschah, war ich niedergeschlagen.

In den ersten Wochen nach ihrer Abfahrt dämmerte mir, wie sehr ich von ihr abhängig gewesen war. Anstatt meine Zeit mit den verschiedensten Freunden zu verbringen, blieb ich in der sicheren Gegenwart von Vanessa und ein paar unserer gemeinsamen Freunde. Es war einfacher, die Ansichten von jemandem so beliebten und intelligenten wie Vanessa zu übernehmen, anstatt gegenüber anderen eigene Ansichten zu äußern. Zum Beispiel folgte ich immer Vanessas Meinung über lesenswerte Bücher oder Filme, die zu sehen es sich lohne.

Obwohl es an sich nichts Schlechtes ist, loyal zu sein, stellte ich nun fest, ich hatte das persönliche

Risiko einer eigenen Meinung vermieden und auch keinen eigenen Weg gesucht. Obwohl ich Vanessas Mut bewunderte, ihre gewohnte Umgebung zu verlassen und ihrem Traum zu folgen, fürchtete ich mich vor den emotionalen Turbulenzen, die das Erwachsenwerden mit sich bringen würde, und die ich ohne den Halt und die seelische Unterstützung meiner besten Freundin würde bewältigen müssen.

Im ersten Jahr blieben Vanessa und ich in Kontakt, aber wie zu erwarten, entwickelten wir uns im Laufe der Zeit in unterschiedliche Richtungen. Es war herzerreißend, die Hoffnung auf das Aufrechterhalten einer Freundschaft schwinden zu sehen. Jetzt im Rückblick sehe ich den Impuls zu meinem persönlichen Wachstum, den das Verschwinden Vanessas aus meinem Leben setzte.

Ich war gezwungen, mir neue Freunde zu suchen, Fehler zu machen, mich selber wieder zu erheben und erneut auf meinen eigenen Füßen zu stehen. Sie nicht nach ihrer Ansicht fragen zu können, brachte mich dazu, mehr mein Herz zu fragen und Dinge selber zu durchdenken. Obwohl damals einsam und verloren, verstand ich, was Faraaz Kazi über Freundschaft schrieb: „Manche Menschen verlassen dich, aber das bedeutet nicht das Ende deiner Geschichte. Es ist lediglich das Ende ihres Anteils an deiner Geschichte.“

ELSA SICHROVSKY IST FREISCHAFFENDE
SCHRIFTSTELLERIN. SIE LEBT MIT IHRER
FAMILIE IN TAIWAN.

Das Geschenk des Mangels

MARIE ALVERO



Letztes Jahr war ein ziemlich schwieriges Jahr. Nicht schrecklich, nur anstrengend. Unsere Familie stand vor vielen Herausforderungen in Bezug auf Arbeit, Gesundheit und Finanzen, und ich habe gehofft, dass die Dinge in diesem Jahr einfacher werden. Aber lass mich dir erzählen, was Gott mich gerade jetzt lehrt, denn es gibt einige wunderbare Dinge, die ich aus diesen Herausforderungen gewonnen habe.

Insbesondere eines Tages war ich frustriert und niedergeschlagen, weil das Geld wieder einmal knapp war. Ich war auch sehr, sehr müde und fühlte mich, als würde ich alles geben, was ich hatte und immer zu kurz kommen.

Ich öffnete meine Bibel zum Vaterunser: „Gib uns heute unser tägliches Brot“.¹ Wir sind abhängig davon, dass wir jeden Tag zu Gott kommen müssen, um den Tag zu bestehen. Da gab es kein Laufen wie ein Verrückter, der versucht, alles zu erledigen, sondern das Vertrauen, dass Gott uns genug geben wird. Jeden Tag.

Ist es nicht peinlich, so abhängig von Gott zu sein? Vermittelt das nicht den Eindruck, wir seien nicht selbst dazu in der Lage. Oder wir wären faul oder erfolglos? Ich musste meine Vorstellung von Defiziten und Wünschen neu überdenken, um zu erkennen, was Gott mir zu zeigen versucht hat. Der Mangel ist eine Gelegenheit, Gott näher zu kommen, zu lernen,

auf Seine Güte und nicht auf meine Fähigkeiten zu vertrauen.

Das betrifft nicht nur finanzielle Engpässe. Was ist mit Einsamkeit? Oder Invalidität? Oder irgendetwas, das eine Leere verursacht? Ich habe bemerkt, wenn ich Mangel oder Leere verspüre, es meine erste Reaktion ist, diese Leere auszufüllen, um mich besser zu fühlen – Freunde, Klamotten, Unterhaltung, Leistungen und „Produktivität“. Ich gelange an die Wurzel einiger meiner Ängste und anderer Probleme, und ich habe mich wegen dieser Gelegenheit für geistiges Wachstum und das Fehlen von Ablenkungen dankbar gefühlt.

In den verschiedenen Jahreszeiten des Lebens blühen und gedeihen wir manchmal und manchmal sind unsere Zweige kahl und unsere Wurzeln müssen sich tiefer in die Erde bohren, um den Winter zu überleben. Der Frühling folgt aber immer auf den Winter. Wenn du in der Zeit der Not steckst, benutzt Gott das vielleicht, um dir Seine Güte zu zeigen. Vielleicht will Er dir Seine Treue und die Schönheit zeigen, von Ihm abhängig zu sein. Er ist dein guter Hirte (und meiner), und Er wird sich um uns kümmern.

MARIE ALVERO IST EINE EHEMALIGE MISSIONARIN IN AFRIKA UND MEXIKO. SIE LEBT MIT IHREM MANN UND IHREN KINDERN IN DER STADT CENTRAL IN TEXAS IN DER USA.

1. Matthäus 6,11



flirt mit dem scheitern

JOSEPH MAI

Nach einem anstrengenden Arbeitstag beeilte ich mich, bei Sonnenuntergang zu meiner Bushaltestelle zu kommen. Da um diese Uhrzeit nicht mehr viele Busse fahren, wollte ich den nächsten unbedingt erwischen.

Unterwegs fiel mir ein Jugendlicher auf, der vor einem Supermarkt herumstand. Er trug eine modische Oakley Sonnenbrille und einen vornehmen schwarzen Anzug, über den Ohren hatte er ein Muster in seine kurz geschorenen Haare rasiert. Seine Aufmachung und Körpersprache erinnerten mich an einen Personenschützer.

Ich musste über den Anblick schmunzeln und erinnerte mich gleichzeitig an ein Ereignis aus meiner eigenen Jugend. Meine Kumpel und ich lungerten auf der Straße herum, als ein Freund auf seinem neuen Motorroller heranbrauste, scharf abbremste und vor uns zu stehen kam. Damals bewunderte ich seine Lässigkeit. Er war unser Trendsetter, wir kopierten seinen Gang, seine Sprechweise, seine Kleidung und auch sein gegeltes Haar.

„Willst du mal damit fahren?“, fragte er mich und gab mir das Gefühl, zu seinesgleichen zu gehören. Er hielt mir den Roller hin und ich weiß noch genau, was ich damals dachte. Ich

war noch nie ein motorisiertes Zweirad gefahren, was mir in diesem Moment jedoch egal war. Ich freute mich auf das großartige Gefühl, mit der Maschine in den Sonnenuntergang zu fahren, auf der Großleinwand würde der Abspann zum Film meines Lebens laufen, begleitet von coolen Beats und virtuosen Gitarrengriffen. Mit quietschenden Reifen würde ich vor meinen Freunden zu stehen kommen und mich in ihrer Bewunderung sonnen.

Natürlich kam es ganz anders. Sobald der Motor angesprungen war und ich Gas gab, machte der Roller einen riesigen Satz nach vorne auf die andere Straßenseite und rammte ein parkendes Auto. Meine Freunde waren geschockt und erschüttert, ihre Bewunderung hielt sich indes in Grenzen. Während sich zu meinen Füßen eine Ölpfütze bildete, wurde ich mit voller Wucht zurück auf den Boden der Tatsachen geschleudert.

Zuhause verkroch ich mich sofort vollständig bekleidet in mein Bett und verschlief den ganzen nächsten Tag. Nichts konnte mich aufheitern.

Nach dieser ersten großen Demütigung verging ein ganzes Jahrzehnt, bevor es mich ein zweites Mal erwischte. Eines furchtbaren



Morgens...

Mann, sind die Kinder heute laut! dachte ich, die Augen auf die Serpentina einer Bergstraße gerichtet. Das Lachen auf dem Rücksitz wurde lauter und zerrte an meinen Nerven. *Ich sollte wirklich etwas sagen!* Dann schrie eines der Kinder: „*Ich schmeiße es aus dem Fenster!*“

Automatisch drehte ich mich um und Sekunden später hörte ich das Knirschen von Metall und Plastik. Ich war auf die Gegenfahrbahn abgekommen und in das entgegenkommende Auto gekracht.

Autounfälle sind eine seltsame Angelegenheit. Weder erklingt unheimliche Musik, noch blitzen grelle Lichter oder steigt dunkler Rauch auf. Man hört nur den Aufprall.

Auf der Polizeistation saß ich vor einem jungen Polizisten, der den Unfallhergang aufnahm und nach jedem Satz meine verbale Bestätigung einforderte. Der Fahrer des anderen Wagens saß die ganze Zeit neben mir und nickte.

Eine Polizistin machte ein Foto von mir, um festzuhalten, dass ich tatsächlich der Fahrer des Unfallwagens war. Ich hatte keine Zeit, um meine Kleidung zu richten oder meinen verzagten Gesichtsausdruck abzulegen. Nicht gerade

mein bester Moment!

Die Vollkaskoversicherung meines Wagens war das einzige, was mich vor einer Panikattacke auf der Polizeiwache bewahrte. Doch als ich später mit der Versicherung telefonierte, stellte sich heraus, dass ich einen Eigenanteil von 600 Dollar bezahlen musste. Zu allem Übel steckten wir auch noch mitten in einem Umzug, was die Sache nicht besser machte. Ich hatte mich noch nie so schlecht gefühlt.

Abends im Bett übermannte mich das altbekannte unwohle Gefühl in der Magengrube. Ich versteckte mich unter meiner Bettdecke vor der Welt und wollte nur noch schlafen. Und trotzdem unterschied sich dieser Unfall entschieden von dem Erlebnis meiner Jugend, denn dieses Mal hatte ich eine verständnisvolle Frau an meiner Seite und einen Freund, der mich noch nie im Stich gelassen hat.

„Soll ich für dich beten?“, flüsterte meine Frau. Ich nickte.

Das Gebet erfüllte mich mit Erleichterung und Ruhe und schon bald beruhigte sich auch mein Magen.

Ich musste an König David aus der Bibel denken, der einige sehr ernste Zusammenstöße

Fürchte nicht, dass dein Leben zu Ende gehen wird, sondern vielmehr, dass es niemals einen Anfang haben wird – *John Henry Newman (1801-1890)*

Der gebildete Mensch muss lernen, dass Scheitern keine Schande ist, wenn man die Situation analysiert und der Sache auf den Grund geht. Man muss intelligent versagen können, denn Scheitern ist eine große Kunst. – *Charles Kettering (1876-1958)*

Wage einen Neustart und scheitere. Wenn du scheiterst, starte einen neuen Versuch. Jeder neue Versuch wird dich stärker machen, und letzten Endes wirst du etwas erreichen. Vielleicht ist es nicht das, was du dir vorgenommen hattest, aber es wird etwas sein, auf das du für den Rest deines Lebens stolz sein kannst. – *Anne Sullivan (1866-1936)*

in seinem öffentlichen und privaten Leben hatte. Seine skandalöse Brautentführung war sicher demütigend.¹ Seine geliebten, aber außer Kontrolle geratenen Söhne Absalom und Adonija müssen ihm ein schlechtes Gewissen und schlaflose Nächte bereitet haben.² David, als Gott die ganze Nation aufgrund seiner Sünden richtete, hat sicherlich unvorstellbar viel Kritik und Schuldvorwürfe einstecken müssen.³

Doch genau dieses Scheitern – nicht sein Triumph über den Riesen oder der Sieg über die Philister – lehrte David die demütigende aber befreiende Wahrheit: Ohne Gott sind wir nichts.

Einmal bekannte er dankbar: „Der Herr hört sein Volk, wenn es ihn um Hilfe anfleht, und rettet es aus aller Not.“⁴

1. Siehe 2. Samuel 11.

2. Siehe 2. Samuel 15;1. Könige 1.

3. Siehe 2. Samuel 24.

4. Psalm 34,18

5. 2. Korinther 12,9

Der folgende Spruch hat mir immer geholfen, wenn ich gestolpert bin. „Wir sollten uns jederzeit unserer Hilflosigkeit bewusst sein, denn das hält den Geist des Stolzes fern, welcher uns dazu verführt, andere zu kritisieren und zu verdammen.“

Jesus hat dich so gemacht, wie du bist, Fehler und alles, und Er liebt dich trotzdem!!

Den Apostel Paulus ermutigte Jesus einmal mit den Worten: „Meine Gnade ist alles, was du brauchst. Meine Kraft zeigt sich in deiner Schwäche.“⁵

Lass dich also von einem Moment des Scheiterns nicht verrückt machen. Du hast einen Freund, der immer an deiner Seite ist, Er hält die Sirenen der Entmutigung und Verzweiflung von dir fern und wird dich in den Hafen Seiner Ermutigung, Akzeptanz und Vergebung leiten.

JOSEF MAI IST MISSIONAR UND
SCHRIFTSTELLER UND LEBT MIT SEINER
FRAU UND VIER TÖCHTERN IN TAIWAN.



Veränderung in die Arme schließen

CURTIS PETER VAN GORDER

Ein Freund von mir gab mir diesen freundlichen Ratschlag, um mir Mut zu machen, einige Veränderungen in meinem Leben zu akzeptieren. Meine Frau und ich hatten sieben Jahre lang im Nahen Osten gelebt, und es war ein großartiges Kapitel unseres Lebens gewesen, aber wir fanden uns langsam in einer Art Vorruhestand wieder. Im Laufe der Jahre haben wir Wurzeln geschlagen, und wie eine Topfpflanze, die aus ihrem Topf herauswächst, fühlten wir uns, als ob uns der gute Boden ausgehen würde, um weiter zu wachsen. Es schien uns beiden, dass es an der Zeit war, in einen größeren Topf – einen neuen Ort mit neuen Herausforderungen – umzuwechseln.

Wie so oft, wenn sich eine Tür schließt, öffnet sich eine andere. In meinem Fall war es eine Einladung in Mumbai in Indien zu arbeiten. Ich war schon vorher dort gewesen und kannte die körperlichen Herausforderungen, aber auch was für eine lohnende und abenteuerliche Erfahrung es sein könnte. Ich war mir nur nicht sicher, ob sich der Aufwand für die ersten Anpassungsschwierigkeiten lohnen würde.

Ich dachte zurück an das, was mein Freund über *Veränderungen in die Arme nehmen* gesagt hatte. Wenn Veränderung personifiziert werden könnte, wäre sie vielleicht ein Bär. Bären und Veränderung haben etwas Gemeinsames – nicht

viele Menschen würden sie einladen, bei ihnen zu leben. In einigen Fällen kann eine Änderung unserer Routine so gut wie ein Urlaub sein, aber auch Ferien können harte Arbeit sein. Ich las irgendwo, „Jeder ist für Fortschritt. Es ist die Veränderung, die sie nicht mögen. Das Paradoxe ist, dass wir den Wandel hassen und ihn gleichzeitig auch lieben. Was wir wirklich wollen, ist, dass die Dinge gleichbleiben, aber besser werden.“ Das traf in meinem Fall ganz genau zu.

Manchmal hilft es, sich vorzustellen, was sein eigenes Leben ohne die Veränderung wäre. Die Alternative zur Veränderung, alles beim Alten zu lassen, kann genauso beängstigend sein, wie die Städte mit den Ruinen öffentlicher Telefonzellen, die als gespenstische Erinnerungen an ein einst blühendes Kommunikationssystem stehen, das jetzt vollständig durch Mobiltelefone ersetzt wurde. Dort stehen sie, stille Zeitzeugen zum Sprichwort „Beweg dich oder verrecke!“ Haben wir am Ende die Veränderung in die Arme geschlossen und den Job in Indien angenommen? Ja, das haben wir, und damit begann ein wunderbar erfüllendes und aufregendes Kapitel unseres Lebens.

CURTIS PETER VAN GORDER IST
DREHBUCHAUTOR UND PANTOMIME
KÜNSTLER IN DEUTSCHLAND.

MEIN LEBEN,

MEINE
ENTSCHEIDUNGEN,

NATALIE BROOKS

MEINE ZUKUNFT.

Wahrscheinlich hast du einige dieser bekannten Sprüche schon einmal gehört:

- Die Welt liegt dir zu Füßen.
- Es gibt keine Grenzen.
- Das Wort unmöglich gehört nicht zu meinem Vokabular.
- Gib niemals auf.
- Wenn du es träumen kannst, kannst du es auch leben!
- Der beste Weg die Zukunft zu kennen, ist, sie zu erfinden.
- Der Erfolg ist zu 1% Inspiration und zu 99% Transpiration.

Das mögen vielleicht ziemlich gute Anhaltspunkte sein, doch denke ich am Ende, *Sind sie das wirklich?* Dann erinnerte ich mich daran, dass Gottes Wort viel Ähnliches sagt:

- *Jesus sah sie eindringlich an und sagte: „Menschlich gesehen ist es unmöglich. Aber bei Gott ist alles möglich.“*¹
- *Gott wird euch aus seinem großen Reichtum, den wir in Christus Jesus haben, alles geben, was ihr*

*braucht.*²

- *Er wird euch großzügig mit allem versorgen, was ihr braucht. Ihr werdet haben, was ihr braucht, und ihr werdet sogar noch etwas übrig behalten, das ihr mit anderen teilen könnt.*³
- *Abraham zweifelte nicht und vertraute auf die Zusage Gottes. Ja, sein Glaube wuchs sogar noch, und damit ehrte er Gott. Er war vollkommen überzeugt davon, dass Gott das, was er versprochen hat, auch tun kann.*⁴
- *Solange der König den Herrn suchte, ließ Gott ihm alles gelingen, was er unternahm.*⁵

Ich habe eine persönliche Beziehung zu Jesus. Ich weiß, Gott liebt mich, und ich habe mit der Bibel und anderen göttlichen Schriften die Quelle der Wahrheit in meinen Händen. Ich denke, ich habe viel, was ich der Welt bieten kann. Ich sollte in der Lage sein, die vielen Gelegenheiten um mich herum zu nutzen, um anderen zu dienen, weiter zu geben, Erfüllung zu finden und einen Weg zu gehen, der meine Lieben und Jesus stolz auf mich machen wird.

Warum also funktioniert meine „Realität“ manchmal nicht so? Oft fühle ich mich klein, vergessen, verloren, oder fast als würde ich zielloos treiben. Ich weiß, ich bin gesegnet worden und verfüge über Wissen, Verständnis, Glauben und wertvolle geistige Gaben. Aber manchmal bringe ich sie einfach nicht alle zusammen, um diese

1. Matthäus 19,26

2. Philipper 4,19

3. 2. Korinther 9,8

4. Römer 4,20f

5. 2. Chronik 26,5

6. Siehe Römer 8,28.

Gaben irgendwie für mich zu nutzen.

Je länger diese Gefühle anhalten, desto schlimmer wird es, bis ich mich schließlich frage, ob ich jemals diesen Weg zu einem besseren Leben, einer tieferen Beziehung, einem gesünderen Lebensstil finden werde. Wenn ich feststecke oder unsicher bin, kann der Versuch es zu „beheben“ verwirrend oder frustrierend sein, oder ich weiß noch nicht einmal, wo ich anfangen soll.

Dann kam ich zu einem für mich hilfreichen Fazit: Das ist mein Leben. Es ist das, was ich durch Gottes Gnade erschaffe.

Meine Erkenntnis war, dass nicht einmal Gott mein Leben für mich leben kann; ich muss Verantwortung für meine Entscheidungen übernehmen.

Ich stelle mir eine Liste mit einigen der Hindernisse auf, die mich beschweren und nicht weiterkommen lassen.

Trägheit. Es ist einfacher, mit dem, was ich tue, weiterzumachen, als es zu ändern. Es braucht Glauben, Energie, Opfer und Flexibilität, um die Richtungslinie meines Lebens zu ändern. Ich weiß, ohne fokussierte Entschlossenheit zur Veränderung werde ich automatisch auf meinem bisherigen Weg bleiben.

Angst. Angst vor dem Versagen, Angst vor peinlichen Situationen, Angst vor Erfolg, Angst vor Verlust, Angst vor zu harter Arbeit. All diese Angst kann lähmend sein. Ich denke, Angst überredet uns, dass das, was wir im Moment haben, nicht so schlimm sei; es lohnt sich nicht, das Risiko einer Veränderung einzugehen.

Zögern, Zaudern. Alles auf morgen verschieben ist ein Rezept für Stagnation.

Die Erwartungen anderer. Was mich davon abhält, Veränderungen vorzunehmen und Neuland zu betreten, ist, wie ich darüber denke, wie Leute mich sehen. Aber wenn ich vor Gott stehe, um über mein Leben Rechenschaft abzulegen, wird Er nicht nach dem gehen, was andere dachten, was ich tun sollte; Er wird darauf schauen, was ich tatsächlich erreicht habe.

Mangelnde Klarheit. Das ist, wenn du spürst, dass du dein Leben ändern musst. Du fühlst dich unruhig oder unbehaglich, aber du bist dir nicht sicher, in welche Richtung du gehen sollst oder was du tun sollst – also wartest du ab. Das habe ich

getan. Aber der Schlüssel ist, etwas zu tun, während du wartest. Wenn wir weitermachen mit dem, was wir wissen, finden wir Klarheit für das, was wir nicht wissen.

Es braucht Mut, Verantwortung für sein Leben zu übernehmen.

Es braucht Mut sich zu verändern und unterschiedliche Entscheidungen zu treffen.

Es braucht Mut, Risiken einzugehen.

Es braucht Mut, das Leben im Einklang mit unseren höchsten Bestrebungen zu leben, anstatt dem Mittelmaß zu erliegen.

Es erfordert Mut, tiefer zu gehen und in den Menschen hineinzuwachsen, der wir sein wollen, anstatt sich hinter Ausflüchten zu verstecken oder andere zu beschuldigen.

Es gehört Mut dazu, die Wahrheit zu leben und der wahrste Ausdruck dessen zu sein, was Gott will, dass wir sein sollen.

Es braucht Mut, den Kurs zu halten und den Stürmen zu trotzen, die, sobald wir eine Änderung vorgenommen haben, kommen werden.

Nachdem wir den Mut aufbrachten, zuzugeben, was geändert werden muss, ist handeln der nächste Schritt. Heute ist alles, was wir haben, und die Maßnahmen, die wir heute ergreifen, erschaffen und formen unser Leben, unser Vermächtnis.

Das also ist die Herausforderung:

- *Verantwortung für mein Leben übernehmen*
- *Die Hindernisse erkennen, mit denen ich konfrontiert bin oder die mich zurückhalten.*
- *Mut haben.*
- *Maßnahmen ergreifen*

Wenn wir einen genauen Blick auf unsere Lebensentscheidungen werfen, dem ins Auge schauen, was uns zurückgehalten hat, den Willen Gottes für unser Leben suchen und Ihn um den Mut bitten, etwas zu tun, können wir uns beruhigt zurücklehnen, denn wir sind nicht alleine. Gott ist mit uns. Er kann mein Leben nicht für mich leben, aber wenn ich einen Schritt in die richtige Richtung wage, im Einvernehmen mit Seinem Willen, wird Er für mich an die Arbeit gehen und alles zum Guten führen in Seiner Zeit und nach Seiner Art und Weise.⁵

NATALIE BROOKS IST FREIE
SCHRIFTSTELLERIN UND LEBT IN TEXAS,
USA.



ALBERN AUSSEHEN

MARIE STORY

Eine gute Freundin von mir entschloss sich, Tennis zu lernen. Sie kaufte sich die Ausrüstung, plante ihre erste Unterrichtsstunde und ging zu den Tennisplätzen.

Als sie dort ankam, wurde sie der vielen anderen Leute gewahr: Kinder auf dem Spielplatz, Herrchen, die mit ihren Hunden spazieren gingen, und Fans sahen sich ein Baseballspiel in der Nähe an. Obwohl keiner von ihnen sie beobachtete, machten sie die Leute um sich herum extrem unsicher.

Ihr Unterricht begann, aber weil sie so nervös war, verfehlte sie oft den Ball. Immer wieder schaute sie sich um, ob jemand zusah. Sie fühlte sich albern und ungeschickt und

1. Siehe Joshua 6,1-27.
2. Siehe 1. Samuel 17.
3. „John Grisham feiert 20 Jahre *Die Jury*“ von Dennis Moore, *USA Today*
4. Philipper 4,13

dumm, überhaupt zu versuchen, Tennis spielen zu wollen.

Schließlich setzte sich der Trainer mit ihr hin. „Wissen Sie“, sagte er, „niemand bringt irgendetwas zu stande, bis er nicht bereit ist, zu riskieren, zuerst dumm auszusehen.“

Er erklärte ihr, bis sie nicht aufhören würde, an sich selbst zu denken und wie sie auf dem Spielfeld aussehe – im Grunde genommen, bis sie bereit war, albern auszusehen –, würde sie niemals Fortschritte beim Training machen.

Als meine Freundin mir diese Geschichte erzählte, dachte ich daran, wie oft ich das Gleiche getan habe – nicht nur im Sport.

Ich lebte fast acht Jahre in Mexiko, erreichte aber nie mehr als das Spanisch für Anfänger. Meine Schwester hingegen konnte schon nach wenigen Jahren fließend sprechen. Worin lag der Unterschied? Höhere Intelligenz? Höherer IQ? Mehr Sprachkompetenz? Mehr Stunden studieren? Vielleicht haben diese Faktoren dazu

beigetragen. Aber der Hauptgrund war viel einfacher. Sie war bereit, es zu versuchen.

Während ich mich zurückhielt, weil ich nicht sicher war, wie ich etwas sagen sollte, legte sie los und versuchte es einfach. Wenn es eine Gelegenheit gab, mit Leuten herumzuhängen, die nur Spanisch sprachen, versuchte ich, mich herauszuwinden. Aber meine Schwester ergriff die Chance zum Praktizieren.

Sie machte viele Fehler und sah manchmal komisch aus. Anfangs konnte ich sie noch immer über das necken, was sie falsch gesagt hatte, aber davon ließ sie sich nicht abhalten. Sie überlegte, was sie falsch gesagt hatte, fand heraus, wie man es richtig sagt, und versuchte es noch einmal.

Ich frage mich, wie viel ich verpasst habe, einfach weil ich Angst davor hatte, zu scheitern oder doof auszusehen. Noch schlimmer ist, welche großen Pläne Gott für mich gehabt haben könnte, die ich aus dem gleichen Grund verpasst habe.

Möglicherweise mag es nicht wie eine große Sache scheinen, sobald eine Person ihre Ziele erreicht hat, aber niemand beginnt als Held. Sie alle haben es in Kauf genommen, dumm auszusehen, um etwas Großes zu erreichen.

Als Josua und die Kinder Israel die Stadt Jericho einnahmen, hatten sie eine starke Armee, die bereits andere Feinde besiegt hatte. Aber anstatt zu kämpfen, sagte Gott ihnen, sie sollten um die Stadt herumlaufen. Man kann sich vorstellen, was sie am dritten oder vierten Tag dachten: *Okay, wir laufen schon seit ein paar Tagen und es passiert nichts weiter. Jerichos Armee lacht uns aus. Wie idiotisch müssen wir aussehen!*

Aber sie gaben nicht auf, und weil sie Gottes Anweisungen folgten, ohne Rücksicht darauf, wie dumm es sie aussehen ließ, stürzten die Mauern ein und die Stadt wurde erobert.¹

David war sicherlich der am wenigsten geeignete (wahrscheinliche) Kandidat, um sich dem riesigen Goliath zu stellen. Er hatte keine Waffenausbildung, keine Kampftechniken, keine Geschichte des Riesenbekämpfens. Außerdem war er nur ein dürrer Teenager.

Aber hat er sich davon abhalten lassen? Nein. Hörte er auf, als die Leute ihn auslachten, weil er ihnen anbot, Goliath zu bekämpfen? Hörte er auf, als Goliath ihn auslachte? Nein und nein.

Seinem Schicksal ließ er nichts im Wege stehen. Er stellte sich dem Kampf, sah albern aus und verhalf dem Riesen zu einem plötzlichen Ende.²

John Grishams erster Roman *Die Jury* war anfänglich ein Misserfolg. Das Buch wurde von 16 Herausgebern und einem Dutzend Verlagen abgelehnt. Schließlich druckte eine kleine Firma 5 000 Exemplare, und Grisham kaufte 1 000 davon, um sie persönlich zu verkaufen. Er machte seine eigene kleine Buchtour, hielt Buchlesungen in der Bibliothek seiner Heimatstadt, dann in verschiedenen Bibliotheken im ganzen Land. Und es dauerte ein paar Monate, bis er alle diese Bücher verkauft hatte. Ich stelle mir vor, dass er sich nervös und vielleicht sogar albern fühlte, als er versuchte, sein eigenes Buch an Fremde zu verkaufen. Ich frage mich, ob er jemals mit dem Gedanken spielte, *einfach aufzuhören*. Während dieser Zeit gab Grisham jedoch nicht auf zu schreiben und arbeitete an einem zweiten Roman *Die Firma*, der ein sofortiger Erfolg wurde. Seine Entschlossenheit machte sich bezahlt.³

Die Bibel sagt mir, ich könne „alles durch Christus tun, der mich stärkt.“⁴ Sie sagt nicht „alles vollkommen, ohne Fehler“, oder „alles leicht, ohne albern zu wirken“; wenn das so wäre, würde ich Ihn nicht brauchen, um mir Kraft zu geben. Ich könnte mühelos durchs Leben gehen.

Es braucht Mut, zu riskieren, dumm auszusehen. Es braucht Mut, zu scheitern und trotzdem nicht aufzugeben. Es braucht Mut, etwas zu versuchen, das verrückt oder unrealistisch erscheint. Aber das ist die Art von Kraft, die Gott uns verspricht.

Gibt es etwas, das du vermeidest, weil du Angst davor hast zu versagen? Läufst du vor irgendeiner Herausforderung in deinem Leben weg, weil du nicht dumm aussehen willst, wenn du es vermasselst? Wenn du es tust, hör auf! Dreh dich um. Stell dich dieser Herausforderung, wage es, albern auszusehen und gewinne!

MARIE STORY LEBT IN SAN ANTONIO IN DEN USA, WO SIE ALS FREIBERUFLICHE ILLUSTRATORIN UND EHRENAMTLICHE BERATERIN IN EINEM OBDACHLOSENHEIM ARBEITET.



VON JESUS MIT LIEBE

TÖPFE UND PFANNEN

Wenn du eine gut genutzte Küche betrittst, die jemandem gehört, der gerne und gut kocht, wirst du keine Regale voller glänzender, fehlerloser Töpfe und Pfannen vorfinden. Sondern sie werden verschiedene Makel aufweisen. Sie werden Fettflecken, Kerben oder Dellen haben. Werden diese Töpfe und Pfannen deswegen nicht benutzt? Nein.

Frag irgendeinen Chefkoch, welches seine bevorzugten Töpfe und Pfannen sind. Wahrscheinlich werden das die sein, die ihm gut dienen, die sich bewährt haben. Meist werden das die viel Genutzten sein, welche die entsprechenden Dellen davongetragen haben.

Danke mir für die Herausforderungen deines Lebens. Vertrau mir, dass ich direkt an

deiner Seite bin, und ich zeige dir den nächsten Schritt, den du machen kannst. Vertrau mir, dass ich dich nach schweren Zeiten als klügeren, stärkeren, besseren Mensch herauskommen lasse, dessen Leben gute Frucht für dich selbst, andere und mein Königreich bringt. Statt über deine Fehler zu jammern oder Zeit damit zu verschwenden, dir zu wünschen, du hättest andere Entscheidungen getroffen, bitte mich, deine Fähigkeiten dort einsetzen zu können, wo du gerade bist.

Du kannst einer dieser treuen, nützlichen Töpfe und Pfannen sein, die so praktisch und wertvoll für mich, deinen Meisterkoch, sind.

Zusammen können wir Wundervolles erreichen!